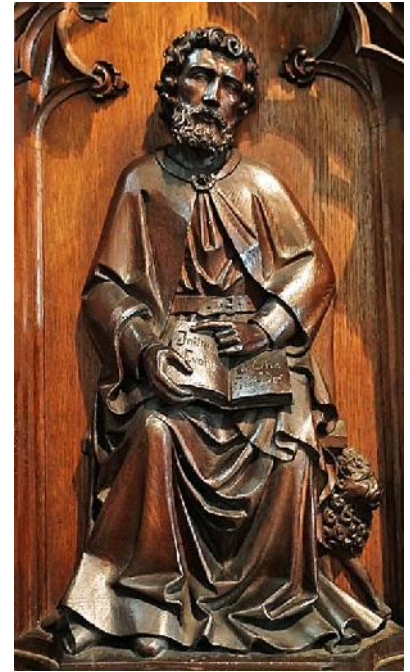


© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

79. Markus mit dem Löwen: Die Kraft des Evangeliums. Kanzel St. Regenfledis Hönnepel. Eiche ca. 1890. (Evangelium Mk 13,24-37: 1. Advent B)

Im Bild

Die fünf der Gemeinde zugewandten Seiten des Kanzelkorbes zeigen in St. Regenfledis in der Mitte Christus als Lehrer sowie die vier Evangelisten, die seine Botschaft unterschiedlich in alle vier Windrichtungen verbreiten mit ihren jeweiligen Symbolen sitzend sozusagen auf dem „Lehrstuhl“. Jeder hat zu seinem deutenden Symbol auf den Knien das aufgeschlagene und für die Gemeinde einsehbare Buch mit einer kurzen lateinischen Inschrift: Bei Markus steht dort der erste Vers aus seiner „Frohen Botschaft“: „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus ...“ (Mk 1,1) Er zeigt mit dem linken Finger auf den Beginn dieses Textes. Tatsächlich ist es Markus, der mit seinen 16 Kapiteln um ca. 60 n.Chr. das erste und kürzeste Evangelium vorlegt, das der Begleiter des Apostels Paulus in griechischer Sprache verfasst. Das Matthäus-Evangelium hat im Neuen Testament vor ihm seinen Platz, weil es mit dem Stammbaum zur Geburt Jesu im ersten Kapitel an das Alte Testament anknüpft und auch in seiner Zitation die meisten Bezüge dorthin herstellt: Matthäus war als der „Zöllner“ Jude und somit mit den Schriften vertraut. Markus entstammt der griechischen Welt. Da am Beginn Johannes als Stimme eines Rufers Jesus in der Wüste tauft, haben frühe Theologen ihm den Löwen als Bild zugeordnet: Damit geschieht ein Rückgriff auf die geheimnisvollen Flügelwesen in Ez 1,10: „Die Gestalt ihrer Gesichter aber war: ein Menschengesicht, ein Löwengesicht bei allen vier nach rechts, ein Stiergesicht bei allen vier nach links und ein Adlergesicht ...“ und auf Offb 4,6f.: „rings um den Thron waren vier Lebewesen voller Augen, vorn und hinten. Das erste Lebewesen glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte sah aus wie ein Mensch, das vierte glich einem fliegenden Adler.“ Die geflügelten Wesen wurden früh als die von Gott ausgehenden Bewegungen der Offenbarung des Wortes Gottes gedeutet: Dabei steht Matthäus-Mensch für die Geburt des Erlösers, Lukas-Stier für den Opfertod, Markus-Löwe für die Kraft der Auferstehung und Johannes-Adler für die Himmelfahrt Jesu. In Venedig übernahm man nach dem Erhalt der Reliquien des Heiligen Markus im 9. Jh. den Löwen ins Patronat des Markus-Domes und ins Wappen der Stadt.



Die Botschaft

Vom ersten Vers an will Markus eine Frohe Botschaft sein und vom ersten Satz an will er den Hörern und Taufbewerbern die Annahme Jesu als unseres persönlichen Erlösers ans Herz legen. Die Frage nach dem „Wer bin ich für euch?“ steht hinter allen Diskussionen mit seinen Jüngern und hinter allen Streitereien mit den Pharisäern. Dabei gliedert Markus sein Evangelium in drei Teile, die an den Orten festgemacht werden können: Die ersten acht Kapitel sehen Jesus unterwegs in den Orten von Galiläa. Es folgen drei Kapitel des Weges nach Jerusalem. In den Kapiteln 11-16 spitzt sich die Frage des Schicksals Jerusalems und sein eigenes Schicksal zu.

Darin steht auch das 13. Kapitel mit der Aussicht auf das Endgeschehen, dessen Betrachtung uns im Advent begleitet. Darin ist der Dezember den November-Evangelien gleich: Christen setzen sich mit dem eigenen Ende und dem Ende der Welt auseinander und versichern sich, einen starken Erlöser zu kennen. Dieser ist der echte Bote und Sohn Gottes, dem es als Menschensohn um die Weltrettung und die Versöhnung jedes Einzelnen mit dem gütigen Gott geht. Gottes Reich(-tum) bricht sich Bahn überall dort, wo Menschen Jesus in ihr Leben hineinnehmen.

Wenn Markus in der Kanzel in Hönnepel auf das Wort „Initium“ (Anfang) als dem ersten Wort seines „Evangeliums“ zeigt, dann kann uns das weisen:

1. Jeder Advent lässt uns beim Betrachten des Lebens Jesu **vorne beginnen**: Alles fängt bei der Menschwerdung an.
2. Jeder Advent, jeder Tag kann Ausgangspunkt eines bewussten Umgangs mit dem **Zu-Ende-Gehen des Lebens** sein.
3. Wenn mehr als die halbe Welt die Zeitrechnung mit „nach Christus“ rechnet, dann dürfen wir **Gott danken für den „Neuanfang“**, den er mit Christus als Kind von Bethlehem und Gekreuzigter von Jerusalem gesetzt hat.
4. Wenn bei Markus die Darstellung der Geburtsgeschichte im Gegensatz zu Lukas und Matthäus ganz fehlt und er gleich bei der Umkehrpredigt des Täufers Johannes beginnt, macht er uns auf die Aufgabe des Umkehrens vom Egoismus und unseres Hinkehrens zu Gott und den Menschen aufmerksam. Auch der **Advent ist eine Bußzeit!**
5. Der Segen des Jakob (Gen 49,9) für seinen Sohn Juda ist: „Ein **junger Löwe** ist Juda. Nie weicht von Juda das Zeppter, der Herrscherstab von seinen Füßen, **bis der kommt, dem der Gehorsam der Völker gebührt.**“
6. Amos (3,8) überliefert: „Der **Löwe** brüllt - wer fürchtet sich nicht? GOTT, der Herr, hat geredet - wer wird da nicht zum Propheten?“
7. Markus hat die **Völkerapostel** Paulus und Barnabas begleitet auch zum versöhnenden Apostelkonzil in Jerusalem. Danach ging er mit Barnabas nach Zypern. Später erwähnt Paulus ihn in Rom in seiner Gefangenschaft.